

Sommersemester 2026

Ungleichheiten – erwünscht, notwendig, problematisch?

Montag, 15. Juni 2026 um 18:15 Uhr in Hörsaal Y-0-111

"NACH ERIBON ...BILDUNGSaufSTIEG UND SOZIALE UNGLEICHHEIT IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEGENWARTSLITERATUR"

Die lange Zeit verpönte Kategorie ‚Klasse‘ hat in den vergangenen Jahren nicht nur in die publizistischen Debatten und jene der Soziologie Rückkehr gefunden, sondern auch in die Gegenwartsliteratur. Diese zeugt in jüngster Zeit von einem gewachsenen kollektiven Bewusstsein sozialer Spaltung und verhandelt auffallend häufig in quasi-soziologischer Manier Fragen sozialer Ungleichheit und Mobilität. Einen zentralen Bezugspunkt der literaturkritischen und literaturwissenschaftlichen Diskussionen um diese neuen Tendenzen ‚soziologisierender Literatur‘ bildet Didier Eribons Erfolgsbuch *Rückkehr nach Reims* (2009), dem zugesprochen wird, auch für die deutschsprachige Gegenwartsliteratur genrebildend gewesen zu sein.

Der Vortrag möchte am Beispiel verschiedener Texte in die Formen und Darstellungsweisen solcher ‚literarischen Soziologie‘ einführen und dabei veranschaulichen, auf welche Weise Literatur auch in Auseinandersetzung mit der Soziologie einerseits gegenwartsdiagnostisch operiert, andererseits über sich selbst nachdenkt. Zudem soll gezeigt werden, dass die am Genre der ‚Autosozio-biographie‘ festgemachten literarischen Entwicklungen (wie etwa die Thematisierung sozialen Auf- und Abstiegs) die Gegenwartsliteratur nicht erst seit Eribon begleiten – und die Fixierung auf das Vorbild weitere blinde Flecken lässt.

Dr. Philipp Böttcher,

ist Studienrat im Hochschuldienst für germanistische Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Universität Duisburg-Essen.

Er wurde an der Georg-August-Universität Göttingen mit einer Arbeit über Gustav Freytag promoviert und war dort sowie an der HU Berlin als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Seine Forschungsschwerpunkte erstrecken sich über die Literatur des 19. bis 21. Jahrhunderts. Ein besonderes Interesse gilt der Literatur des bürgerlichen Realismus und der Reflexion von sozialer Ungleichheit in der Gegenwartsliteratur. Hierzu liegen von ihm u. a. Aufsätze zur „Soziologie der Gegenwartsliteratur“ am Beispiel Anke Stellings (Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, 2021) und zu Deniz Ohde (Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur, 2023) vor.

Moderatorin: Prof. Dr. Petra Josting



UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT
BIELEFELD FREUNDE UND
FÖRDERER DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD E.V.

Mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft Bielefeld, Freunde und Förderer der Universität Bielefeld e.V. und in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung